

munds (1431–1433). Politische Kommunikation, Herrschaftsrepräsentation und -rezeption“ und von der Erlanger Regestenmitarbeiterin Dr. Veronika Unger mit dem Titel „Archiv, Register, Kanzlei: Päpstliche Schriftlichkeit im 9. Jahrhundert“. In Vorbereitung befindet sich ein Band mit den Ergebnissen der Tagung „Die Luxemburger. Dynastisches Programm und Herrschaftsbildung in globaler und lokaler Hinsicht“ (28.–30.11.2018), die im Rahmen des Projekts „LUXDYNAST“ stattfand.

MitarbeiterInnen und TeilprojektleiterInnen brachten ihre Erfahrungen in die Lehre ein und bereicherten das Veranstaltungsangebot an den Universitäten in Berlin, Bochum, Erlangen, Gießen, Luxemburg, Mainz, Marburg, München und Saarbrücken. Im Kontext der Regesta Imperii konnten zwei von der Mainzer Wissenschaftsakademie geförderte Promotionsstipendien eingerichtet werden. Aus den Arbeiten zum Register Konrads II. ergab sich für Lisa Klocke (Bochum) das Dissertationsthema „Netzwerke im Umfeld Konrads II.“, das sie seit Mai 2018 mithilfe des Stipendiums bearbeiten kann. Linda Hammann (Saarbrücken), zuvor Trainee an der Saarbrücker RI-Arbeitsstelle, ist seit Januar 2019 Akademiestipendiatin und beschäftigt sich mit der Rezeption Heinrichs VII. in der italienischen Historiographie vom 14. bis ins 19. Jahrhundert.

Modul Frühmittelalter

Regesten Hochburgunds [855–1032]

Seit Anfang 2019 nimmt der frühere Projektleiter Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) die abschließenden Arbeiten an den Regesten Hochburgunds vor. Die bis Ende 2018 beschäftigte Mitarbeiterin Andrea Hauff hat für die Zeit von 888 bis zu den 940ern alle Regesten erarbeitet, unter Berücksichtigung der umfangreich für den Raum Burgund vorliegenden Chartulare, Urkundeneditionen und Quellenwerke. Trotz Verzögerungen aufgrund der äußerst komplexen Überlieferungssituation des diplomatischen Materials sowie der eher entlegenen veröffentlichten Forschungsliteratur zu den burgundischen Eliten steht der Band kurz vor dem Abschluss.

Regesten Karls II. des Kahlen [840/823–877]

Die Arbeit an den Regesten des zweiten Teilbandes zu Karl des Kahlen (849–869) wurden von Dr. des. Yanick Strauch (Marburg) abgeschlossen. Zurzeit nimmt der Bearbeiter gemeinsam mit Prof. Dr. Irmgard Fees vereinheitlichte Korrekturen vor, erstellt die Verzeichnisse und bereitet die Drucklegung des Bandes vor, die 2019 erfolgen soll. Im Zentrum der Tätigkeit steht die Bearbeitung der Regesten des dritten und abschließenden Teilbandes für die Jahre 870–877.

Zur besseren Verzahnung der frühmittelalterlichen Herrscherregesten werden die Arbeiten 2019 am Standort Gießen gebündelt. Damit wird gleichzeitig die Basis für die ab 2021 geplante gemeinsame Arbeit der beiden Mitarbeiterstellen an der Neubearbeitung des „Böhmer-Mühlbacher“ gelegt.